

Die Flechten Mitteleuropas

Bestimmung und Beschreibung der wichtigsten Arten

Volkmar Wirth, Ulrich Kirschbaum, Quelle & Meyer, Wiebelsheim

3. erweiterte Auflage 2024

428 Seiten, 500 farb. Abb.,

14,8 x 21 cm, gebunden,

CHF 49.90 (UVP) / EUR (D) 34.95

ISBN 978-3-494-01970-3

Rezensent

Dr. Daniel Küry

Life Science AG

Greifengasse 7

4058 Basel / Schweiz

daniel.kuery@lifescience.ch

DOI

<https://doi.org/10.12685/bauhinia.2241>

**Pilze und Algen in Wohngemeinschaft**

Lange Zeit wurden Flechten systematisch ins Pflanzenreich gestellt. Heute gelten Sie als Pilze, die zur Ernährung obligat auf das Zusammenleben mit Algen bzw. Cyanobakterien angewiesen sind. Diese Lebensform kommt bei verschiedenen Gruppen der Ascomyceten und Basidiomyceten vor.

Wer bereits von Flechten gehört hat oder wer einfach von der speziellen Lebensweise der Flechten fasziniert ist, dürfte sich von diesem bereits in dritter Auflage erschienenen Bestimmungsbuch besonders angesprochen fühlen. Jenen, die sich schon einmal intensiver mit der Bestimmung von Flechten befasst haben, sind Ausdrücke wie Apothecien, Perithezien, Isidien oder Sorale bzw. Sori vielleicht noch geläufig. Im Einleitungskapitel sind diese Fachbegriffe, die für die Artbestimmung von zentraler Bedeutung sind, im Detail erläutert. Auch die Einführung in die Biologie und Ökologie der Flechten kommt als Vorspann nicht zu kurz. Im ausführlichen Teil mit Artbeschreibungen werden die wichtigsten 430 der rund 2000 in Mitteleuropa vorkommenden Flechtenarten vorgestellt. Im Abschnitt mit den Porträts wird pro Seite jeweils eine Art oder eine Gruppe mehrerer nahverwandter oder ähnlich aussehender Arten vorgestellt und mit einem oder mehreren Fotos illustriert. Die Bestimmung der Arten erfolgt mit einem Schlüssel, der auf den Substrattypen beruht. Im weiteren Verlauf der Bestimmung kommt das Buch für kritische Sippen jedoch nicht um Merkmale wie die Beschaffenheit der Fruchtkörper oder die Farbreaktion nach Zugabe eines der vier Reagenzien Kalilauge, Natriumhypochlorit, Lugolsche Lösung (Kaliumjodid), und para-Phenylendiaminlösung herum. Alle morphologischen Merkmale sind mit einer 10-fach vergrössernden Lupe erkennbar. Das Anfertigen mikroskopischer Präparate ist nicht notwendig. Werden diese Hilfsmittel mitgeführt, ist das Bestimmen der aufgeführten Arten auch im Feld möglich.

Nach der Vorstellung der einzelnen Arten mit wissenschaftlichem und deutschem Namen folgt eine Diagnose der Hauptmerkmale und der Unterscheidungsmerkmale zu ähnlichen Arten. Den Schluss bildet ein kurzer Abschnitt mit einer ökologischen Charakterisierung der Wuchsorte, Angaben zur Verbreitung, zur Herkunft des Namens und zur Verwendung durch den Menschen.

Während sich andere populäre Flechtenbücher oft nur den baumbewohnenden Flechtenarten widmen, haben die beiden ausgewiesenen Spezialisten auch erd- und gesteinsbewohnende Arten in ihr Buch aufgenommen. Damit verfolgen sie das Konzept eines möglichst breiten Einblicks in die unbekannte und spannende Organismengruppe.

Mit der Berücksichtigung der Flechten aller Substrate, einer fachlichen Präzision und hervorragenden Makroaufnahmen der vorgestellten Arten gelingt es den beiden Autoren, einen niederschweligen und gleichzeitig umfassenden Einstieg in die Flechtenbestimmung zu geben und die Leserschaft zur Auseinandersetzung mit dieser faszinierenden Organismengruppe zu verführen. Mit

einiger Übung werden auch interessierte Laien rasch ihre Freude haben an der Ansprache der unauffälligen Lager dieser Doppelwesen. Verständlich, dass aufgrund der inhaltlichen Beschränkung die aquatischen Flechten nicht behandelt werden. Diese werden jedoch in einem 2009 erschienenen Band der Süßwasserflora Mitteleuropas umfassend behandelt. Die «Flechten Mitteleuropas» ist allen zu empfehlen, die sich einen ersten und fachlich fundierten Überblick über die auf verschiedensten Substraten wachsenden Flechtenarten verschaffen und gleichzeitig die ästhetische Farben- und Formenvielfalt genießen möchten.